

Handlungsfeld und Hilfe für Eltern

Liebe Eltern,

eine krisenfeste Vorbereitung ihrer Kinder auf das Leben ist das Anliegen von Eltern. Bei den sensiblen Themen Tod und Sterben bestehen oft Berührungsängste. Spricht man das Geschehene den Kindern gegenüber offen an, oder geht man ins Schweigen? Können Kinder den offenen Umgang mit dem Geschehenen tragen oder kann ihre Entwicklung dadurch Schaden nehmen?

Natürlich sind alle krisenhaften Lebenserfahrungen für Kinder wie für Eltern u.U. ängstigend, traurig-machend und belastend - so ist das Leben. Sicher ist aber, dass ihre Schwierigkeit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Kinder durch Verschließen und Verschweigen im Umgang noch schwieriger wird. Kinder haben ein ganz natürliches Potential, sich

offen neugierig und be-greifend allem Krisenhaften anzunähern und es bewältigen zu können. Dabei benötigen Sie die offene Unterstützung ihrer Eltern und ihrer LehrerInnen.

Wir möchten um ihr Vertrauen werben und hoffen, dass auch Sie dem Konzept - und vor allem der Durchführung - in der Klasse Ihrer Tochter/ Ihres Sohnes zustimmen. Die meisten von uns sind selbst Eltern und daher können wir natürlich auch ihre evtl. Bedenken verstehen. Allerdings könnten wir bereits die Erfahrung machen, dass die Kinder von sich aus

mit großer Offenheit und Neugierde an das Thema herangehen.

Da wir uns die Zeit nehmen möchten, mit Ihnen über Ihre Bedenken zu sprechen, haben wir einen Elternabend vor Beginn der Projektwoche eingeplant, an dem alle Fragen gestellt und so gut es geht beantwortet werden können.

Kontakt zur Hospizbewegung vor Ort:

Stempel/ Adresse



Die Bundesakademie für Ethik, Palliative Care und Trauerhilfe

Eine Projektwoche für Grundschulen zum Thema Tod, Trauer und Abschied

“Hospiz macht Schule”

Ein 2-Tageskurs für Hospizdienste (Inhouse) und ehrenamtlich Tätige oder offen für zusätzlich zu befähigende Ehrenamtliche

www.bundes-hospiz-akademie.de

Das Projekt

„Hospiz“ und Schule - der Dienst der Hospize

Kinder machen vielfältig Erfahrungen von Tod, Trauer und Abschied. Das Projekt „Hospiz macht Schule“ bietet ausgesuchten Ehrenamtlichen Gruppen der Hospiz- und Palliativdienste in Deutschland einen zweitägigen Kurs an, der sie befähigt, gemeinsam mit örtlichen Grundschulen eine Projektwoche zur Vorbereitung und Begleitung der Kinder in diesen zentralen Lebensereignissen umzusetzen.

Der zweitägige Ehrenamtskurs „Hospiz macht Schule“ ist so aufgebaut, dass fünf Ehrenamtliche eines Hospiz- und Palliativdienstes nach dieser Kursschulung eigenständig eine Projektwoche in einer Grundschule gestalten können. Die spätere Projektwoche ist inhaltlich vorstrukturiert: 1. Tag: Werden und Vergehen -

Wandlungserfahrungen; 2. Tag: Krankheit und Leid; 3. Tag: Sterben und Tod; 4. Tag: Vom Traurig-Sein; 5. Tag: Trost und Trösten.

Kindern bietet die spätere Durchführung der Projektwoche eine präventiv vorbereitende Unterstützung bei evtl. Erfahrungen von Tod, Trauer und Abschied. Hospiz- und Palliativdienste, die ehrenamtlich Tätige im Projekt „Hospiz macht Schule“ befähigen lassen, finden in der Umsetzung des Projekts vor Ort eine gute Möglichkeit, mit Grundschulen in Verbindung zu treten und gemeinsam im Sinne der Kinder und ihrer Eltern tätig zu sein. Für „Hospiz“ ist regional das Projekt somit auch ein wichtiges Element, gesellschaftliches Profil zu zeigen und öffentlich für sorgende Haltungen einzutreten. Das ist die Idee von „Hospiz“!

Das Projekt „Hospiz macht Schule“

Das Projekt „Hospiz macht Schule“ wurde von der Hospizbewegung Düren e.V. entwickelt. Die Projektentwicklung wurde 2006/ 2007 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die

inhaltliche Ausgestaltung wurde unter Mitwirkung von vielen in Bildungskonzepten erfahrenen PädagogInnen sowie Mitgliedern des DHPV e.V. und des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. vorbereitet. Seit 2008 multipliziert die BUNDES-HOSPIZ-AKADEMIE gemeinnützige GmbH das Projekt bundesweit und im deutschsprachigen Ausland.

Im Projekt ist ein Team von erfahrenen ReferentInnen tätig. Jeweils 2 von Ihnen gestalten den zweitägigen Befähigungskurs für 20 bis 24 Ehrenamtliche. Der Kurs wird angeboten:

1. in Form der Inhouse-Schulung für einen Hospizträger vor Ort, der dann für sich und ggf. noch für 2 oder 3 andere regional nahe Träger eine Gruppe von Ehrenamtlichen befähigen lässt,
2. in Form eines offenen Kurses, zu dem sich weitere ehrenamtlich Tätige und Interessierte anmelden können.

Im Projekt wurden mittlerweile über 300 Ehrenamtliche in 14 von 16 Bundesländern befähigt. Für das Projekt erhielt 2008 die Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. den bundesweit bekannten Pulsuspreis.

Handlungsfeld und Hilfe für Grundschulen

Liebe Grundschulen,

die Vorbereitung von Kindern auf das Leben, sowie ihre Entwicklung in guten und schwierigen Erfahrungen zu begleiten, wird im Projekt „Hospiz macht Schule“ von regional verbundenen Grundschulen und Hospizen gemeinsam geleistet. Es ist ein Dienst der Hospize an der Gesellschaft und ein Dienst der Grundschule an den Kindern und Eltern, die mit und in ihr leben.

Immer wieder wird uns im Projekt „Hospiz macht Schule“ von seiten der Schulverantwortlichen erzählt, wie schwierig frühere Erfahrungen von Tod,

Trauer und Abschied nicht nur für Kinder, sondern gerade auch für die Schulen selber waren. Spricht man das Geschehene mit den Kindern aber auch mit Eltern offen an, oder ist es besser, von Tod, Trauer und Abschied nicht zu sprechen? Vor dieser Frage stehen viele Schulverantwortliche oft.

Das Projekt „Hospiz macht Schule“ ist neben der präventiven Vorbereitung der Kinder auch eine Unterstützung der Grundschulen, in ihrem pädagogischen Konzept eine offene Haltung in Krisenzeiten zu bewahren und damit Bewältigungs- und Lebenspotential nicht zu verlieren.

Alle weiteren Informationen sind erhältlich bei:
Projekt-HOTLINE

Tel.: 0 151/ 55 79 81 57

Mail: info@hospizmachtschule.de

oder direkt bei der Bundes-Hospiz-Akademie gem. GmbH, sowie auf der website:

www.hospizmachtschule.de

